

Diverse Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitglieder-Info / Spitex Verband Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

**ISB – Interdisziplinäres
Spitex-Bildungszentrum**
Feldstrasse 133, 8004 Zürich

Fortbildungsangebote Herbst 93:

Speziell für Vorstands- und
Behördenmitglieder

mit Markus Maurer und Rolad Moser

- *Mitarbeiterinnenbeurteilung
in der Spitex*

24./25. September 1993

- **Neu** auch 23., 25., 30. November 1993
18.30 – 21.30 Uhr

mit Fränzi Müller und Hansjürg Rohner

- *Leistungsstrukturen in Spitex-Zentren*

15. und 22. Oktober 1993

mit Stefan Spring

- 19. und 26. November 1993

Veranstaltung

Speziell für Arbeitgeber zum Thema

Fort- und Weiterbildung des Personals

17. November 1993, 18.30 Uhr

Detailprogramme, Auskunft und Anmel-
dung unter **Tel. 01 / 291 41 11**

Schulungs-Angebote von ISB und PSZH

Spitex-Arbeit ist ein dauernder Lernprozess. Das Bedürfnis nach Fort- und Weiterbildung wird zunehmen. Aus dieser Erkenntnis wurde die ehemalige Spitex-Schule durch eine Neugründung zu einer neuen Institution mit grösserem Aufgabenkreis erweitert, zum ISB, Interdisziplinäres Spitex-Bildungszentrum. Vom ISB erhalten unsere Mitglieder immer wieder Hinweise auf Kursangebote.

Auch die Pro Senectute Kanton Zürich (PSZH) möchte ihre interne Schulung den Spitex-Trägerschaften zur Verfügung stellen.

Es geht um einen Grundkurs für Haushelferinnen und um themenzentrierte Fortbildungen. Unterlagen dazu erhalten Sie von der Pro Senectute anfangs Oktober.

Der Spitex-Verband begrüsst es, dass eine möglichst breite Palette an Fortbildungs-Möglichkeiten besteht, damit möglichst vielen unterschiedlichen Bedürfnissen entsprochen werden kann.

Wir geben unsere Versandadressen an ISB und PSZH ab, damit unsere Mitglieder über die verschiedenen Kursangebote orientiert werden.

☞ Wenn ein Mitglied nicht einverstanden ist, dass wir seine Adresse für den erwähnten Zweck freigeben, bitten wir um entsprechende Mitteilung.

Beruf Spitex-Betreuerin? Vernehmlassung zum dreistufigen Schulungsmodell

Am 10. August fand ein Hearing über das Stufenausbildungsmodell für HP/HH statt. Wegen der Ferienzeit hatten wir mit 60 Teilnehmerinnen gerechnet, erschienen sind gegen 100! Der grösste Teil des Abends wurde durch eine lebhaft diskutierte beansprucht.

Unter anderem war der Vorschlag sehr umstritten, dass man für das Schulungsmodell die Bezeichnung Spitex-Betreuerin einführen könnte. Verständlicherweise umstritten, nachdem man sich jahrelang darum bemüht hat, eine klare Unterscheidung zwischen Hauspflege und Haushilfe durchzusetzen. Die Diskussion werden wir zusammen mit den schriftlichen Stellungnahmen auswerten, die von zahlreichen Organisationen eingereicht worden sind. Das hat uns sehr gefreut und wir möchten allen danken, die trotz Ferienzeit und knappem Termin mitgemacht haben. Die



Diverse Mitteilungen

Auswertung war bis zum Redaktionsschluss noch nicht beendet. Wir werden im nächsten Mitglieder-Info darüber berichten.

Die Realisierung eines mehrstufigen Ausbildungsmodells ist auch auf schweizerischer Ebene erwünscht. Beabsichtigt ist die Bildung einer Arbeitsgruppe, in der Arbeitgeber, Berufsverbände, SVHO, Schulen und Pro Senectute Schweiz vertreten sind.

Vernehmlassung zum Fusionsprojekt SVGÖ/SVHO¹⁾

Insgesamt haben 29 Organisationen eine Stellungnahme geschickt und darin direkt oder indirekt ihre Zustimmung gegeben oder auch Anerkennung ausgedrückt. Zu einzelnen Punkten wurden verschiedene kritische und nützliche

Anmerkungen gemacht. Die Verbandsleitung hat die Antworten soweit wie möglich in eine zusammenfassende Stellungnahme integriert, auch alle einzelnen Hinweise und Verbesserungen zu den verschiedenen Punkten eingebaut.

Unter anderem wurde mehrfach die Befürchtung gemeldet, der Dachverband wolle den

stillschweigende Zustimmung auffassen, weil die Leitlinien «Spitex 2001» weitgehend den Vorstellungen und Zielen unserer Mitglieder entsprechen.

☞ Die ausführliche Fassung der Stellungnahme kann bei der Geschäftsstelle des Spitex-Verbandes bezogen werden.

Medienkonferenz der Städtzürcher Spitex-Organisationen

Am 7. Juni organisierte unser Verband zusammen mit den Städtzürcher Spitex-Organisationen eine Medien-Konferenz unter dem Motto «Was kostet Sparen in der Spitex?»

Unsere These lautete: Leistungsabbau in der Spitex belastet die Stadtkasse wesentlich mehr, als man vordergründig zu sparen glaubt. Im Hinblick auf den ganzen Kanton müssen wir an dieser Stelle ergänzen, dass unsere Argumente in erster Linie für privatrechtliche Trägerschaften gelten. Die Medienkonferenz war ein Erfolg, wie die Artikel in Tagespresse sowie die Interviews bei Radio DRS und Radio 24 bewiesen.

Wir haben die Medienkonferenz in einer Pressemappe dokumentiert. ☞ Solange vorrätig, kann die Mappe bei der Geschäftsstelle des Spitex-Verbandes bezogen werden.

Unsere Geschäftsstelle als Info-Drehscheibe

Haben Sie in Ihrer Organisation für ein Konzept oder ein Problem eine gute Lösung gefunden? Möchten Sie das auch andern Organisationen mitteilen?

Haben Sie einen Tip für die Arbeit des Personals, des Vorstands, der Behörde? Suchen Sie selber Hinweise und Ratschläge?

☞ Ob Angebot oder Nachfrage, lassen Sie es uns bitte wissen.

Mit den folgenden Hinweisen machen wir einen Anfang:

Vom Spitex-Verein Thalwil gibt es ein ausführliches **Organisationsreglement** mit Statuten. Bezug zum Selbstkostenpreis von Fr. 25.-: Spitex-Zentrum, Frau Cristof, Bachstr. 13, 8800 Thalwil, Tel. 01 720 15 15.

Spitex-Dienste Adliswil, **Stellenbeschreibung für eine leitende Gemeindefrankenschwester**. Bezug beim Spitex-Verband, Tel. 01 493 52 00.

Hauspflegeverein Illnau-Effretikon, **Das Illnauer Modell** (Bezahlung von pflegenden Angehörigen). Bezug beim Spitex-Verband.

Spielraum innerhalb der Gemeindeautonomie allzusehr beeinflussen. Er müsse das Gewicht vielmehr auf Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden und auf die Unterstützung ihrer Tätigkeit legen. Besonders wichtig sei eine klare Aufgabenteilung zwischen schweizerischer und kantonaler Ebene.

Die grosse Mehrheit der Organisationen hat nicht geantwortet. Wir dürfen das sicher als

In eigener Sache: Unsere neue Mitarbeiterin stellt sich vor.

Ich heisse Mechtild Willi und bin am 26. August 1959 geboren. Meine Kindheit und Schulzeit verbrachte ich im Kanton Aargau. Meiner Berufswahl wollte ich genügend Zeit einräumen und entschied mich deshalb ein Jahr als Au-pair im warmen Italien zu verbringen.

Nachdem ich über Wochen half meinen Grossvater zu pflegen und zudem Spitalluft im Akutbereich schnupperte, entschloss ich mich, mich zur dipl. Psychiatrieschwester ausbilden zu lassen. Meine ersten beruflichen Erfahrungen sammelte ich in der Gemeindefrankenflege. Der persönliche Aufwand, den ich damals zu erbringen hatte (idealistischer 1-Frau-Betrieb ohne jegliche Unterstützung und Orientierung), wirkte sich bald sehr belastend aus, trotz grosser Befriedigung in der PatientInnenbetreuung. Nach einem Jahr zog es mich wieder ins psychiatrische Krankenhaus. Die Arbeit mit dem psychisch behinderten/kranken Menschen empfinde ich als äusserst faszinierend und ebenso anspruchsvoll. Ich erachte das Finden der Balance im sich Einlassen auf eine Beziehung und dem gleichzeitigen sich Abgrenzen, als die grösste Herausforderung in der Betreuung und Pflege von Menschen, sozusagen die Beziehungsarbeit als Fundament unserer Aufgabe.

Nach erweiterter Berufserfahrung leitete ich eine Station und absolvierte eine entsprechende Weiterbildung beim

SRK. Die letzten fünf Jahre arbeitete ich als Oberschwester und besuchte berufsbegleitend die Kaderschule beim SRK. Ich beteiligte mich aktiv an klinikinternen- und externen Arbeitsgruppen, überall dort, wo sich

Termine	
1993	
6. Okt.	18.30 – 21.30 Uhr Vorstellen der Arbeitsunterlagen zur Mitarbeiterinnenbeurteilung
11. Okt.	Rücksendung des Erhebungsblatts betr. Kinderzulagen (Seite 11 und 13)
28. Okt.	Mitgliederversammlung (Seiten 9 – 12)
1994	
18. Jan.	13.30 – 18.00 Uhr <i>Für Vermittlerinnen:</i> Beziehungsarbeit in der Spitex (Seite 5 unten)
25. Jan.	18.30 – 21.00 Uhr <i>Für Behörden- und Vorstandsmitglieder:</i> Beziehungsarbeit in der Spitex (Seite 5 unten)
Termine von Schulungsangeboten: Siehe Seite 6 oben, ISB	

ein berufs- und gesundheitspolitisch interessierter Mensch eben angesprochen fühlt. Ich bekenne mich ganz klar zu dieser Gruppe von Menschen.

Nach mehrmonatigem Berufsunterbruch habe ich am 1. Juli dieses Jahres meine Stelle in der Geschäftsleitung beim Spitex-Verband angetreten. Einerseits war da die Versuchung ausserhalb der wohl Sicherheit bietenden, aber oft starren Spitalstrukturen tätig zu sein, und andererseits interessierte mich auch die Verbandstätigkeit ausserordentlich. Einen kleinen Haken hatte die Angelegenheit zwar schon. Bisher war ich gewohnt, die Bedürfnisse der Pflegenden mittels täglichem Kontakt genaustens zu kennen. Jedoch ist es nicht möglich mit den Mitgliedern des Verbandes so eng zusammenzuarbeiten wie mit den Pflegenden im Spital. So bin ich auf der Suche nach geeigneten Beziehungsformen zu Ihnen als

Verbandsmitglied. Diesbezüglich habe ich ein ganz spezielles Anliegen an Sie:

Der Kontakt zu Ihnen, zur Basis ist mir sehr wichtig. Wenn Sie Ideen haben, diesen Kontakt zu gestalten und zu fördern (beispielsweise Besuch Ihres Spitex-Vereins, Besuch von berufsspezifischen Anlässen etc.), lassen Sie es mich bitte wissen. Grundsätzlich möchte ich dieser Art von Zusammenarbeit einen hohen Prioritätswert einräumen.

Durch die Verbandsfusion Ende letzten Jahres ist der Zusammenschluss als Akt der äusseren Einheit realisiert worden. Für die Geschäftsstelle jedoch resultieren daraus langfristige Arbeiten wie:

- schwerpunktmässige Aufteilung gemeinsamer Aufgaben,
- Verbinden und Vereinheitlichen von Dokumentationen, beispielsweise der Arbeitsverträge,
- konzeptionelle Überlegungen und Strategien zu verbandspolitischen Themen,
- etc.

Und dabei ist immer der feine Spürsinn gefragt, der die Bedürfnisse der Gemeindekrankenpflege, der Hauspflege und der Haushilfe gleichermassen wahrnimmt und auf sie eingeht.

Nach dieser kurzen Einführungszeit, in der ich einen sehr rudimentären Einblick in die Verbandstätigkeit erhalten habe, ist es mir noch nicht möglich Ihnen relevante Schwerpunkte in meiner Arbeit bekanntzugeben. Gerne würde ich aber in einer der folgenden Info-Ausgaben Sie über meinen Stellenbeschrieb und über meine beruflichen "Steckenpferde" informieren.

Ich freue mich nun mit Ihnen eine lebendige und erfolgreiche Zusammenarbeit aufzunehmen.

Mechtild Willi

Impressum

Mitglieder-Info – Mitteilungsblatt für Mitglieder des Spitex-Verbandes Kanton Zürich

Herausgeber: Spitex-Verband Kanton Zürich, Albulastrasse 49, 8048 Zürich, Telefon 01 493 52 00 / Fax 01 493 52 01
PC 80-17130-2

Erscheinungsweise: Mindestens viermal jährlich.

Redaktion: Dr. Toni Ghirelli, Mechtild Willi

Satz, Layout: Lotti Dieng, Toni Ghirelli

Druck: Offsetdruckerei AG, Zürich

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

- 1) SVGO: Schweizerische Vereinigung der Gemeindekranken- und Gesundheitspflege-Organisationen
SVHO: Schweizerische Vereinigung der Hauspflege-Organisationen

Beilage für einen Teil der Auflage:
Jahresbericht KVGP 1992